

Eine neue Friedensaktion des Papstes.

Berlin, 30. Mai. Der römische Korrespondent der Tizd berichtet, daß der Papst beabsichtigt, demnächst erneut mit Friedensvorschlägen hervortreten. Der Papst werde seinen Aufruf zum Frieden besonders an das österreichisch-ungarische Herrscherhaus richten.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 31. Mai.

1: Militärisches. Es wurde befohlen zum Leutnant der Res. der Vizelfeldwebel Feigel (Oberlahnstein).

(7) Fürs Vaterland. Wie sein Feldarzt den Angehörigen mitteilt, ist am 27. Mai in Frankreich der mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Gefreite Martin Beddy den hier der erlittenen schweren Verwundung erlegen. Beddy war Kaufmann bei der Firma Krupp dahier, 21 Jahre alt und der einzige Sohn der Witwe Beddy.

1: Glodenablieferung. Wie wir hören, sollen auch die Gloden der kath. Kirche Oberlahnsteins unsere Feinde besiegen helfen und seien dazu die drei größeren Gloden bestimmt, so daß nur noch eine im Turm verbleibt. Durch diese Anordnung dürfte sich dann das gesamte Läuten sowohl zum Kirchgang, zur Beerdigung als auch beim Läuten der Sterbeglocke umändern. Auch wird der mehrstündige Schlag der Kirchenglocke sich ändern. Da diese Gloden der Stadtgemeinde gehören, dürfte für die Kirchengemeinde die Aufgabe erwachsen, sich nach dem Kriege eigene Gloden anzuschaffen.

1: Eine Oberlahnsteinerin als Generaloberin vom Generalkapitel der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi gewählt. Am Dienstag fand im Mutterhaus der Kongregation zu Dernbach die Wahl der Generaloberin an Stelle der verstorbenen Mutter Amalie Battes statt und hatten an derselben 275 wahlberechtigte Schwestern teilgenommen. Aus allen Gauen Deutschlands und des neutralen Auslandes waren die Schwestern herbeigeeilt, um dieser Wahl beizuwohnen. Gewählt wurde Schwester Firmata geb. Fagbender, welche hier geboren ist und bis zum Eintritt in den Orden hier lebte. Ein Bruder der neuen Generaloberin lebt noch in Niederlahnstein in der Person des Herrn Bernhard Fagbender.

1: Diebstahl. In dem Garten des Augusta-Viktoria-Stifts sollen Diebe die Ernte der Rhabarberstengel gestohlen haben. Auf dem Gütermüllaboden des Bahnhofs wurde ein Arbeiter abgefaßt als er sich aus einer Kiste zur Beförderung übergebene Waren aneignete. Die Folge hiervon war, daß eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde. Nun sollen gestern im Güterbahnhof 34 Paar Militärschuhe verschunden sein. Auch hierin ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden. In einem anderen Fall soll von einem „Dachspeicher“ ein Schwein gestohlen worden sein.

1: Stangenversteigerung. Die gestern im Distrikt Kellerswart nahe dem Oberlahnsteiner Forsthaus zum zweiten Male abgehaltene Stangenversteigerung hatte gegen die erste Versteigerung, die bekanntlich nicht genehmigt wurde, die gleiche Anzahl und größtenteils dieselben Steigerer der ersten Versteigerung angelockt. Durchschnittlich kamen bis 60 Proz. höhere Preise heraus, bei den 3,8 Hektar Tannenholz sogar 125 Proz. mehr Erlös. Die Stämme und Stangen 1. bis 4. Klasse wurden zum größten Teil von Oberlahnsteiner Bürgern und Hospächtern angekauft. Die Nachmittags in mehreren Distrikten fortgesetzte Versteigerung kleinerer Quanten Brandholz fand bei zufriedenstellenden Geboten gute Abnehmer.

1: Schweinezucht. Gestern Nachmittag waren auf Einladung seitens unseres Herrn Bürgermeisters mehrere Herren der Kommission zwecks Gründung der Schweineherde in Friedrichslegen und in den anschließenden Walddistrikten versammelt. Nachdem die Herren mehrere Ställe und größere Räume in Friedrichslegen eingehend besichtigt hatten und deren Verwendbarkeit zu dem gedachten Zweck einstimmig ausgesprochen, waren mittlerweile auch unsere beiden Herren Förster eingetroffen und begab man sich in die einzelnen Walddistrikte, deren Eingang nur 2 Minuten von den Ställen entfernt liegt. Der üppige schöne Bestand von Gras und Kräutern in unseren Waldungen überraschte allgemein, wie eine grüne Wiesenfläche sehen einzelne Distrikte aus und kann man in einen derselben die Schweineherde wochenlang eintreiben. Dankbar anerkannt wurde das Entgegenkommen und Interesse an der ganzen Sache unserer Herren Förster. Von der Errichtung eines Unterstandes im Walde kann nunmehr abgesehen werden, da in Friedrichslegen Räumlichkeiten reichlich vorhanden sind. Es ist auch schon ein Kessel mit Feuerung zum Futterlochen vorhanden. Die Stelle eines tüchtigen Hirten ist ausgeschrieben und wird sich hoffentlich eine geeignete Person die Kenntnis, Lust und Liebe zu der anvertrauten Herde, die immerhin schon ein ansehnliches Kapital darstellt, zeigt und zu eigen hat, finden. Die Anmeldungen zum Beitritt in die Genossenschaft können dieser Tage erfolgen und wollen wir dem Unternehmen ein glückliches Gelingen wünschen, zumal es doch zum Wohle unserer Bürgerschaft ins Leben gerufen wurde.

1: Erster Obst. Wie uns gemeldet wird können bereits Ende dieser Woche in Osterpai reife Kirschchen gebröckelt werden. Voriges Jahr pflückte man die ersten reifen Kirschchen dort am 12. Mai. In hiesiger Gemarkung hat man bereits reife wild wachsende Erdbeeren und zwar in einem Weinberg vor der Grenbach gefunden. Auch blühendes Korn trifft man vielfach an. All dies gibt uns wieder Hoffnung auf neue gute Lebensmittel.

1: Lebensmittelerzeugung. Ein nachahmenswerter Einrichtung hat die Stadt Limburg getroffen, indem sie ihre Einwohner bittet, ihr alle überflüssigen Rhabarberstengel käuflich zu überlassen, um solche in der städtischen Marmeladen-Einkaufsstelle zu Protokoll zu verar-

beiten. Auch werden dort etwaige in den Haushaltungen überflüssige Seilegläser und Steinbüchse leihweise oder als Geschenk mit Dank angenommen. — Eine dankenswerte Einrichtung, wenn man bedenkt, daß unsere Bürger bisher eine aus wer weiß was bestehende Marmelade mit 1,50 M das Pfund bezahlen mußten. Ein Pfund Zucker und zwei Pfund Rhabarber ergeben 2 Pfund Marmelade, die vielleicht 60 Pfg. und keine 3 M kosten.

Niederlahnstein, den 31. Mai.

1: Beförderung. Der Eisenbahn-Assistent Weigel hierseits, wurde zum Oberbahnassistent ernannt.

1: Vom Rhein. Bis zur Weiser ist ein bayrischer Schlepplahn gekommen. Es ist das erste Mal, daß ein Schlepplahn aus Bayern die Weiser erreicht hat. Der unter dem Namen des Oberbürgermeisters von Bamberg „Oberbürgermeister Wächter“ fahrende Kahn fuhr mit 9000 Zentner rumänischen Getreides den Main hinunter, dann rheinabwärts bis Duisburg, von dort auf dem Rhein-Weiser-Kanal bis Minden, worauf der Uebergang durch die Schleusenwerke auf die Weiser vor sich ging. Der Kahn hat von Bamberg bis Hameln 900 Kilometer im Zeitraum von 3 Wochen zurückgelegt. Er hat 1,75 Meter Tiefgang.

1: Raststätten, 28. Mai. Am kommenden Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags 1 1/2 Uhr, wird dahier im Hotel Guntrum die diesjährige Delegierten-Versammlung des Kreis-Krieger-Verbandes St. Goarshausen beginnen und rechnet man auf einen guten Besuch dieser Zusammenkunft. Die aufgestellte Tagesordnung umfaßt 10 Punkte von denen aber keiner von besonderer Wichtigkeit ist.

Bermischtes.

Rassauischer Städtetag.

Der Vorstand des Rassauischen Städtetages beschloß die Einberufung des Rassauischen Städtetages auf Ende Juni. Die Tagung wird sich ausschließlich mit Fragen der Verbesserung der Bevölkerung mit Butter, Milch, Kartoffeln, Kohlen usw. beschäftigen.

Ein Fuhrwerk mit Mehl gestohlen.

In Köln, wo der Diebstahl in voller Blüte steht, wurde auf dem Weich ein Fuhrmann das Fuhrwerk mit sieben Säcken Mehl gestohlen. Den sofort angestellten Ermittlungen der Polizei gelang es, noch am selben Abend das Fuhrwerk in Köln-Ehrenfeld wieder aufzufinden und dasselbe dem Besitzer wieder auszuhandigen. Die sieben Säcke Mehl waren verschunden. Die Diebe entkamen unerkannt.

Interessantes aus der Schuhherstellung.

In letzter Zeit hat sich eine Ersatzlohlen-Gesellschaft gebildet. Ueber ihre Tätigkeit lesen wir in der Fachzeitung „Die Lederindustrie“ folgendes: Wir hören soeben, daß die Gesellschaft für 80 Millionen Holzlohlen in verschiedenen Bezirken Deutschlands bestellt hat. Sie bediente sich zur „Unterbringung der Aufträge“ eines jungen Mannes namens Goldschmidt aus Leipzig, der dort in einer Gardinen-Leistenfabrik angestellt war. Dieser Vermittler bekommt für seine Tätigkeit nicht weniger als 3 Prozent, in Summa 2,4 Millionen Mark Provision. Er hat sich, wie aus dem kontrollierten Material hervorgeht, bezirksweise Unteragenten bedient, denen er im Verhältnis zu seiner Provision eine kleine Unterprovision abgibt. Daß der größte Teil dieser Sohlen nicht verarbeitet werden kann, haben wir schon berichtet. Was sagt hierzu die vorgesetzte Behörde, welche die Gründung und Organisation dieser Ersatzlohlen-Gesellschaft vorgenommen hat?

Bekanntmachungen.

2 Schweinehüter

für größere Gemeindefeldherde sofort gesucht.
Oberlahnstein, den 29. Mai 1917.

Der Magistrat.

Die Grasnutzung

in den Schloß-, Schiller- und Rheinanlagen, ferner an der Böschung am Ahlerweg beim israelitischen Friedhof wird am Samstag, den 2. Juni d. Js. vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus versteigert.
Oberlahnstein, den 29. Mai 1917.

Der Magistrat.

Die Impfung

der im Jahre 1916 sowie der früher geborenen Kinder, letztere sofern sie bis jetzt noch nicht mit Erfolg oder 3 mal ohne Erfolg geimpft worden sind, findet am Dienstag, den 12. Juni 1917, nachm. von 1 1/2 Uhr ab im unteren Saale des 1885er Hauses der Freiherren von Stein-Schule statt.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der zu impfenden Kinder werden aufgefordert, dieselben zu der angegebenen Zeit in das vorgenannte Impflok zu bringen. Bei Nichterfüllung dieser Aufforderung tritt die in § 14 des Impfgesetzes angedrohte Strafe ein.

Die Wiederimpfung

der im Jahre 1905 und früher geborenen Kinder, letztere sofern sie noch nicht mit Erfolg oder 2 mal ohne Erfolg wiedergeimpft sind, findet am Dienstag, den 12. Juni 1917, nachm. von 3 1/2 Uhr ab im unteren Saale des 1885er Hauses der Freiherren von Stein-Schule statt und zwar:

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Die Wiederimpfungen (Mädchen) der Töchter der Schule sowie der Volksschule.

Nachmittags 4 1/2 Uhr: Die Wiederimpfungen (Knaben) des Gymnasiums sowie der Volksschule.

Oberlahnstein, den 30. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Das Abfüttern von Getreide
ist verboten. Zuwiderhandlung wird streng bestraft.
Oberlahnstein, den 30. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Freitag, den 1. Juni, nachmittags 6 Uhr
im Rathausaale.

Tages-Ordnung:

1. Feststellung der Stadtrechnung pro 1914 und Entlastung.
2. Nachtrag zum Ortsstatut, betr. die Anstellung und Versorgung der städtischen Beamten.
3. Neuregelung der Nachtwache.
4. Biegenbockstation des gemeinnützigen Kleintierzuchtvereins.
5. Einführung von Ersatzgeld.
6. Mitteilungen.
7. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 30. Mai 1917.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung

Decker.

Todes- + Anzeige.

Herr, Dein Wille geschehe!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unvorhersehbaren Ratschlusse gefallen, am Dienstag, den 29. Mai, abends 10 1/2 Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau,

Margaretha Elbert geb. Gries,

Weggattin von Jakob Elbert,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzem, sehr schwerem Leiden einen sanften Tod, gekräftigt mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche und ergeben in den hl. Willen Gottes, im Alter von beinahe 41 Jahren.

An ihrem Sarge trauern der tiefbetrübte Gatte, 5 noch unermüdete Kinder und sonstige Anverwandte, welche die Seele der lieben Verstorbenen dem hl. Heil. Opfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen empfehlen damit sie um so eher ruhe im Frieden.

Niederlahnstein, den 31. Mai 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr; das Traueramt wird Samstag, morgens 7 1/2 Uhr, in der Barbarensche abgehalten.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: erfahrene zuverlässige

Kontoristin.

Flottes Stenografieren und Maschinenschreiben Bedingung. Stellung dauernd und einträglich. Meldungen von Anfangs- rinnen zwecklos. Angebote mit Zeugniskopien an

Georg Lobbbecke,
Papierfabrik
Oberlahnstein.

Kontoristin

für Schreibmaschine und leichtere schriftliche Arbeiten gesucht. Ausführliche Angebote unter „Kontoristin“ an die Geschäftsstelle erbeten.

Zur Unterbringung von Gefangenen
zwei Betten mit vollst. Bettzeug

neu oder gebraucht, zu leihen oder zu kaufen gesucht. Wäsche in doppelter Stückzahl. Angebote wolle man schriftlich unter „Betten“ an die Geschäftsstelle des Blattes einreichen.

2 Läufer Schweine

zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Tücht. Mädchen

für Zimmer- und Hausarbeit gegen hohen Lohn in Lagenort für gleich gesucht. C. Deutscher, Seb-Em, Hotel „Stadt Em“.

groß. Wohnung

in Oberlahnstein gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Schöne Wohnung

mit Garten zu vermieten. Sandweg 3, Martinstraße.

3 Zimmer, Küche und Zubehör

unter „Wohnung“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geräum. 1. Etage

zu vermieten. Niederlahnstein, Gartenstr. 12.

Verlassene alte Erzgrube

Mineral auf Erz oder sonstiges Mineral, auch Anteil davon, wird gekauft. Solide Vermittlung gegen Vergütung erwünscht. Angebote unter „Grube“ an die Geschäftsstelle.

Verkauf, Kauf und Tausch
von Anwesen, Häusern, Geschäften aller Art, gute Hypotheken befragt.
C. Wagner,
Immobilien, Frankfurt a. M., Schillerplatz 7.

Gebrauchtes vierrädriges Leiterwägelchen

zu kaufen gesucht. Körnerstr. 5.

Tauben

zu verkaufen. Niederlahnstein neben Gärtnerei Hoffmann.

ältere Köchin

oder Stütze gesucht, auch Witwe.

Aug.-Viktoria-Stift.